Erzähler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtseitigen Beilage:

Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Tageblatt.

Ditt ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Oblt-und Gartenbau.

Beruntwortlicher Schriftleiter: Th. Rirchhübel, Dachenburg.

Tägliche Radrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. 26. Alechhubel, Dadenburg.

Mr. 123.

er

er

it

fit

te

f.

ift

er

gen

ttd)

lig,

ate.

der

.50

ns.

Ericeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 R., monatlich 50 Pig. ohne Beftellgelb.

Hadenburg, Dienstag den 28. Mai 1912

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 30 Bfg.

4. Jahrg.

Rückendeckung.

Bu bem Beinde des öfterreichischen Ministers des Answartigen, Grafen Berchtold, am Berliner Sofe und feinen Enwfang durch ben Kaifer wird und aus diplomatischen Kreifen geschrieben:

matischen Kreisen getanteben:
Der neue Leifer der answärtigen Getägälte OfferreichUngarns, Graf Berchtold, kehrt von seiner Berliner Estingstreise mit dem hoden Orden vom Schwarzen Adler heim.
Früher als seine besannteiten und berül miesten Borgauger
bat er diese Auszeichnung erhalten. Wan kann darans ent besondere Berdienste des Wiener Stantsmannes um das
deutschrieben gehalt die Bundnis ichlieben und geht in biefer Annahme wohl auch nicht fehl: wirflich, unter bem Grafen Nehrenthal war bie öfterreichisch-ungarifche Bolitik mandmal allau eifrig bestrebt, ihre "Selbstänbigfeit" au erweifen, indem fie ben beutiden Freunden bie fogenamte

falte Schulfer seigte. In dem Graften Berchtold, der früher jahrelang als Betersburger Botschafter die hohe Volltif an der für die beiden Mächte interessantellen Stelle sindieren konnte, bestigen wir einen "Freund aus Restegion", einen Mann, ben ber follte Restand auf untere Seite angest und das ist der fühle Berlinnd auf unfere Seite swingt, und bas ist mehr wert, als Gefühlsüberichwang. Diesem nüchternen Rechner ist auch die Eitelfeit fremd, die für Aehrenthals Wirfen oft entscheidend war, — und so kommt man vor-

trefflich mit ihm aus. Im großen Bublifum versucht man immer noch Gefühlsmomente in bas beutsch-öfterreichische Bundnis und in den Dreibund hineinzulegen, bort bas gemeiniame "Dentschtum" (das in dem vom Bolenklub regierten Wien wirflich nicht mehr die erste Rolle spielt), bier die alte Sebulucht ber Deutschen nach bem Guben und die futturelle Bermablung beiber Bolfer von der Rengiffance bis gu Die Staatsmanner benten einfacher. Fürft Bismarch hat sunöchst lediglich gewünscht, ein gegen Bentschland gerichtetes Bündnis von Ofterreich-lingarn und Frankreich auf ein Menschenalter hintertreiben zu lönnen, indem er selber den Vertrag mit der einen von beiden Mächien schloß, und es paste ihm tresslich in diese Ubsichten, daß nacher (als Frankreich den Italienern vor ber Rafe Timis wengenommen hatte) auch Italien von belbit berantam und fich anichlog. Bu Friedrichs bes. Grogen Beit und auch noch ipater bat die Miener Bolitif baufig genig gemeiniames Sviel mit imfern Gegnern gemocht. Jest ift das ausgeschloffen; und bas Sabsburgerreich ist für und, wenn wir einmal mit Weileuropa im Artige liegen, eine undezahlbare Röckendeckung gegen Aufland. Bon Kalten wollen wir nichts. Es soll nur Ofterreickelungun nicht fidren, und daher ist seine Zugedörigfeit zum Teelbund nötig.

Gelbspaerständlich ind auch andere Komdinationen bentbar. The Halburfeit aller Berträge zwiichen Großelingten ist zum bedinnte hat Rismard gelach.

finalen ift eine bedingte, bat Bismard gefagt. große Station wird je gu bewegen fein, ihr Beiteben auf dem Albar der Bertragstrene su opfern, wenn fie ge-groungen ift, gwifden beiben zu mablen." Es muß ein Geben und Redmen, ein Baufen und Seftundieren sein, eine Borberum beiderfeitiger Intereffen, wenn ein Bertrag

Graf Berchtolb bat mabrend feines Berliner Mufenthalis gezeigt, daß er das sehr wohl versieht. Wir sind umgesehrt für Ofterreich-Ungarn eben solch eine blüden-bedung, wie Ofterreich-Ungarn für und Italien fann expandioneablichten in Afrika auch nur aus meil es als Bundesmitglied ficher ift, daß nicht ingwijchen Ofterreich-Uagarn mobil macht und fich Benetien wiederholt. Auf solchen prattiffen Abergengungen beruht ber gange Dreibund, und fie find haltbarer, als alle sonligen "Ententen", die nur — durch ben haft fich gefunden haben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Die Banbels und Bewerbefommiffion des prenklichen Albgeordnefenhaufes hatte fich jungft mit Betitionen beichäftigt, die eine Befampfung ber heimlichen Warenvermittlung in ben Gifenbafubetrieben anftrebten. In birien Betitionen war behamptet worden, daß in fistalifden Rammen unter Benutung der Dienftzeit und unter Rugbar-machung von dienftlich beschäftigten Beamten ein beimlicher Barenhaudel betrieben werbe, ber bem legitimen Bwijchenbandel eine schwere Konfurrenz bereite. Regierungsseitig wurde seigestellt, daß die Beschwerden vollständig und begründet seien. Es habe sich um seine heimliche Woren vormittlung gehandelt, sondern nur um einen gemeinsamen Bezug von Woren. Bezing von Waren. Es läge feine Veranlassung vor, gegen den gemeinsamen Warenbezug einzuschreiten, josern der Dienst dierdurch nicht beeinträcktigt wird. Den Beamten, die den gemeinsamen Warenbezug in die Sand nehmen, ift eine Amnahme von Brovision seltens der liefernden Viernen weiterlagt werden. Sollten sich bei flefernden Firmen unterfagt worden. Sollten fich bei biefem Geschäft irgendwelche Migbelligfeiten berausstellen, jo wird die Regierung fich angelegen fein laffen, diefe Mifftande gu befeitigen, obne bag bas Gelbitbeftimmungs recht ber Beamten gefchmalert wird. Die Betitionen wurden der Regierung gur Berudfichtigung überwiefen.

+ Ble aus Tanger gemelbet wird, find die auf der benifchen Farm Benichhaufen in Marolfo feltgenommenen Eingeborenen wieder in Greiheit geleht worden. Auch der im Dienst des deutschen Rausmanns Limmermann stebende Berwalter Harrat und die mit ihm verhafteten beiden Eingeborenen fund freigelaffen worden.

+ Die "Erchange Telegraph Company" batte aus Berlin bie Melbung verbreitet, ber Raifer habe die Ginlabung, ber Leichenfeier für ben verfiorbenen Bringen bon ber Leichenseier für den versiordenen Irinzen von Euwberland beizuwohnen oder sich dort vertreten zu lassen, abgelehnt und besohlen, daß fein Mitglied der Familie Hohenzollern bei der Leichenseier zugegen sein soll. Das ist eine gröbliche Entstiellung der Tatsachen. Der Kaiser hat, wie halbamtisch mitgeteilt wird, sobald ihm der Todesfall bekannt geworden war, dem Herzog von Euwberland drahtlich seine herzlichste Teilnahme ausgedrückt, wosür der Herzog in einem ehenso worm gehaltenen Telegranum gehauft dat. in einem ebenfo warm gehaltenen Telegramm gedauft hat. Im Austrage bes Kaisers haben sich die Bringen Citel-friedrich und August Wilhelm von Brengen sofort nach Nackel begeben und dort der Leiche bes Bringen Georg Wilhelm die letzten Ehren erwiesen.

4 Wie verlantet, bat bas Reiche ini bes Innere, im Multrage bes Reichsfanglers eine Denkichrift über bie Auftrage des Reimstanziers eine Dentitorin iber die Lindlegung des Jesuirengesehes ausgearbeitet und den Bundesregierungen augehen lassen. Die Densichrift er-örtert in eingehender Weise die Ursachen für die Entstehung des Ausnahmegesehes gegen die Jesuiren und ver-breitet sich über die milbere Handhabung der Ausssührungsbeftimmungen in einzelnen Bunbesftaaten in den letten Jahren. Die Denkschrift geht an den Justizausschuß des Bundesrats der vorausschichtlich bald zusammentreten wird, um an der Hand der Denkschrift die einheitlichen Aus-führungsbestimmungen, gemäß dem Antrag der baperischen Regierung, für das ganze Reich auszuarbeiten.

+ Die vom Bundebrale angenommene nene Tabat. frenerordung befeitigt peraltele und entbehrliche Borfdriften und faßt die bieber gerftreuten Beftimmungen und Bunbebratobeichtuffe biefer Angelegenheit einbeitlich guiammen, foweit fie fich auf bie Besteuerung bes inlandischen Tabals beziehen. Eine im Reichsichatamt zusammengesiellte Landarkriche ber neuen Tabalfteuers proming wird demindlift erscheinen.

4 Eine große Angeht Wünsche werden die Gaft-wirte der Reichs. und Staatsgeschang unterbreiten. Doch sollen sie zuvor in Form von Antrigen auf dem 89. Dentschen Gasiwirtstag am 5. und 6. Jumi in Chennik besprochen werden. Annacht sell eine dringende Eingabe an den preußichen Sandeleminister gerichtet werden, damit die Errichtung beionderer Gasiwirts-kannnern ins Auge gesat werde. Eine gange Angahl An-träge bestrifft die Schünderung der Reichsberwerbegrönung. trage betrifft die Abanderung der Bleichenewerbeordnung. Bor allem wird gewänicht, daß die Beitimnung des § 33 (Bedärinisfrage bei der Erteilung der Schankfonzeision) von den auftindigen Beborben in einer den tatfächlichen Gerba haifen enthrechenden Beise angewendet wird. Eine Erweiterung biefes Baragraphen wird nach ber Richtung bin geforbert, baß bie Erteilung ber Erlaubnis zum Aus-ichant von Kaffee, Tee, Gefters sowie allen altobolfreien schank von Kassee, Tee, Selters towte allen attobolfreien Getranken gleichfalls der Bedürfnisfrage unterliegt, und daß auch die Mittagstische sowie die Bensionen und Logierhäuser der Konzestionspslicht unterliegen. Abuliche Wünsche sind die Einschräntung der Konzestionserteilung für den Kleinhandel mit Branntwein an Drogisien und Kolonialwarenhändler usw. und die Abstellung der Abelstände im Flaschenbierhandel durch Einführung der Bedürfnisfrage dei der Konzestionserteilung für diesen Handel. Für das Lehrlingswesen wird reichsgeseichliche Veitlegung einer premanuaen Polizeistunde foll als nicht mehr zeitgemäß aufgehoben merden.

Ofterreich-Ungarn.

* Der imgarifche Minifterprafibent Lucacs erflatte im ungarifden Abgeordnetenhaufe: "Die Strafemmruben in Budapeft, die gemiffenlofe Beber berbeigeführt haben, find nicht dadurch entstanden, daß wir mif der Opposition gut feinem Einvernehmen tamen. 3ch habe versprochen, die Bahlreform ju verwirflichen, und werde mein Bort bolten." - Bwifden familichen oppositionellen Barteien bes ungarischen Abgeordnetenhaufes ift eine Einigung in ben Fragen bes Wehrgefepes und ber Bablreform ergielt. Danach ericheint eine Erledigung ber Wehrvorlage in abiehbarer Beit möglich.

Kuba.

* Die aufrührerifden Reger auf Ruba benten weniger an ein friegerifches Borgeben, als an die Berfibrung und Blunberung von Laben, Gefcaften und Sabrifen, wobei fie nach herzensluft fiehlen, was ihnen begebrensmert ericeint, und begehrenswert ericeint ihnen fast alles. Biele Erichäfte und fast alle Jabriken sind gelchlossen und werden bewacht. Die Bereinigten Staaten von Nordamerika haben zum Schutze ihrer Staatkangehörigen auf Kuba einen Transportbampfer mit 1085 Plann amerikanischer Truppen nach Ruba gesondt. Sollte bie Militar-abteilung bes Aufftanbes nicht herr werben, fo werben weitere Transporifciffe mit Golbaten folgen.

Hue Ju- und Husland.

Berlin. 29. Mai. Der preußische Minifter des Innern v. Dallwib, der von feiner ichweren Obrenerfrankung noch immer nicht gang gebeilt ift, wird einen längeren Er-bolungsurtaub, vorläufig auf acht Bochen, artieten.

Berlin, 23. Mai. Der Staatssefretar des Reichs-tolonialaules. Dr. Golf, wird am 29. Mat von Antwerven jeine Reife noch Deursta, Gudweitafrita anticten. Wahricheinlich wird er auch Deutsch-Oftafrita besuchen.

Berlin, 28. Mai. Dem öfterreichisch-ungarischen Feld-marichalleutnant Schemua, Chef des Generalitabes, wurde das Großfreus des Roten Ablerordens verlieben.

Bresian, 28. Mat. Un Rarbinal Ropp ift eine ameile Operation porgenommen worben, bie befriedigenb per-

Dreeben, 26. Mai. Der Konig son Sachfen bat aus Unlaß feines Geburtstages 31 Strafgefangene be-gnabigt.

Eichwege, 26. Mai. In dem Babifretie Somburg-Biegenhain wurde für die durch den Tod des Abgeordneten Baumbach nötige Erfahwahl sum preußischen Landtage von den Koniervaliven Landrat v. Gebren aufgestellt, deffen Babi gesichert erscheint, da die übrigen Barteien teinen Kandidaten aufstellten.

Betersburg, 26. Mal. Die von Bien aus verbreitete Melbung, Ruhland habe die Initiative aur Einberufung einer Konferens in der Frage des türfisch-italienischen Krieges ergriffen, entbebrt jeglicher Begründung. Ruhland beabsichtigt nicht, eine derartige Initiative zu ergreifen.

Merifo, 25. Mai. Bon der Familie Gutierrez, die Deutsche in Covadonga ermordet batte, find zwei wellere Mitglieder, Rolendo und Ramon, gefaßt und in das Ge-fangnis der Stadt Merito gebracht worden.

Deer und Marine.

Muberungen in ber Leitung ber Dochfreffotte follen mit Abichluf der Derbstmanover eintreten. Der Flottendel Abniral v. Solvendorff tritt gurud, fein Rachfolger ift Bige-admiral Bobl, der heutige Chef des erften Geschwaders, beffen Stelle Torpeboinfpelieur Ronterabmirgi Lane einruden mirb

einenden wird.

Serfchiedungen in den Armee-Inspektionen. Wie verlauiet, soll das neue Armeekords im Westen, das nach Saardrücken kommt, mit den beiden andern Armeekords in Eljaß-Lothringen zu einem einheitlichen elsäk-lothringischen Armee-Inspektoriate vereinigt werden. Die durch die neue Wisstedunge bewilligte 6. Armee-Inspektion wird die ellaß-lothringischen Kords umfassen und an ihre Spihe soll der kommandierende General des 3. Armeekords, v. Büsow, treten. General v. Bislow wird in diesem Indre im Kaiser-manöver eine der Armeen kommandieren und nachber zum Armee-Inspektent ernannt werden. Das zweite neue Armeekords mit dem Sihe in Allenstein wird dem General-feldmarichall Freiheren v. d. Golft unterstellt werden, der feldmaridall Freiheren v. d. Gols unterftellt werden, der bann General-Inspelleur bes 1., 15., 17. und des nruen 20. Armeelorus sein wird. Der fetige General-Inspelteur ber elfaß-loibringischen Korps. Großbersog Friedrich von Baben, erhält zu feinem barichen Korps voraussichtlich noch die feiden vreusischen Korps, die in Brandenburg und in der Provins Sachen seben und derzeit dem Prinzen Leopold von Bavern unterstellt sind. Dem Prinzen Leopold von Gavern sind ieht auher den drei daperischen Korps die beiden vorerwahrten preußischen Korps unterstellt er dürfte künftighin nur mehr die baverischen Korps webeiten.

Entstehung der Kurzsichtigkeit. Bon Schularat Dr. Eb. Blocifit.

Die Zeit, in der das Tragen von Augengläsern gewisser-maken als dide Bervollftändigung der Garderobe galt, liegt noch nicht par so weit hinter uns. Aber ihre Unnatur ift glüdlich überwunden. Es war der Geilt des neuen Werdens, der aus dem Worte unseres Kaisers sprach: "Ich will, das unsere Jugend nicht durch Gläser die Welt de-trachte." Die wachsende Freude an der Ratur, gepflegt und gesteigert durch unsere Wandervogel", die förverliche gesteigert burch unlere "Bandervögel", die förverliche Kräftigung durch Sport und gumnastiiche Adung daben den Wert des freien, nicht verglokten Auges auch dem Außerlichsten beutlich gemacht. Der Wille sur Gefundbeit, aum Normalen, aur Steigerung, is aur Abersteigerung der Kräfte unserer Musteln und Sinne dat modifike Unnatur beiseite geräumt. Das freie, fröhlich in die Weit blidende Auge ist ein Ideal geworden, nach dem unsere Erziedung und das Verlangen unserer Augend ziesen

geworden, nach dem unsere Erziedung und das Berlangen unserer Jugend sielen.

Leider beugen sich die Tatsachen nicht unseren Anstrengungen. Unseren Künschen sieht der Zwang gegenüber, ein sich unausbaltsam mitendes Bissensgut auf die Jugend zu übertragen. Selbst die sich in der Bädagogit nieder durchsebende Pflege der Verstandesfräste, der Beodochtungsgaden, der Einfahlung, der sowidigen Gäbigsteiten machte das Buch und das Docken über dem Schriedieiten machte das Buch und das Docken über dem Schriedieitsteiten, das alse Versächlichen Und in mus die Ersahrung feststellen, das alse Versächlichen Geoden zu unterdrücken, im wesentilchen als erfolglos zu bezeichnen sind. Bon der Bekännbung der Surzächtigseit das die noderne Schuldwigene ihren eigentslichen Ansgangspunft gesunden. Dermann Cohn, der der kannder Freslauer Augenarzt, datte in Statististen, die Canderstausende von Schülerunterindungen ansammensächen, erwiesen, far der Fortsaustist in den Zabien der Aussichtigen Sunderstausende von Schülerunteruchungen sniammenlatten, erwielen, (a) der Poetschrift in den Jadien der Kurssicktigen von Alase zu Klosse erkenndar ist. Er folgerte daraus, das die Schulanitrengung als solche Kurssicktigkeit bedingt und steinert. Run begann ein fröhliches Schalken: Schulaziasie enitanden, die dem Licht breite Eingangspforten gaben. Die Banke bekamen Formen, die sing geraden Siben zwangen: die Lichtbucher wurden resormiert: der Druck wurde größer, die Entsernung zwischen den einzelnen Beilen weiter, die Jeile selbst ichmaler. Seidst die häuslichen Arbeiten wurden eingeschräntt, und oft an die Stelle des Buchwissens die Belebrung durch Beedachtung der Ratur geseht.

Erob biefer aufgewandten Dube muß bas Ergebnis freilich als unbefriedigend bezeichnet werden. Wer einmal eine Maffenunterindung unbefangen burchgeführt hat und die ftatiftischen Einbeiten – das unterluchte Ange – friifch analosieren konnte, der mußte zu Meiultaten kommen, die das Schuldkonto der Schule wesentlich ninderte. In einer Untersuchungsreite, die ich an tausend Riedschen und Knaden unkeite, zeigte sich deutlich, daß mittlere und höhere Grade der Aurasichiakeit fast nur dei Kindern nachweisbar waren.

in beren gamilie biese Anomalie erblich ift, ober bie eine besanders ichwächliche Gesamtsonsitution auswiesen. Die Lurafichtigkeit, die als erworbene ausaufoffen ift, sand fich in ben oberen Rlaffen, betraf aber nur gang niedrige Grade.

mieorige Grade.
Wird also die Schule nur noch zu Unrecht ats die Brutstätte der Kurzsichtigfeit bezeichnet werden können, so ist ihr Anteil an den Entstehungeuriachen iedoch nicht abzulehnen. Worin ader diese Ursachen überthaupt liegen, ist einwandstei noch nicht nachgewiesen worden. Daber die Gille der Theorien. Einzelne Boricher haben den der Manachen einschaften werden ander die Generoen.

ber Theorien. Einzelne Boricher haben den Bau der Augenhöhle angeichuloigt: wieder andere die Konpergena.

— die dinletinag der Alfalinien beider Augen auf einen Tunkt. Biel Sauld wurde auch der Alfgen auf einen Tunkt. Biel Sauld wurde auch der Alfannahn der Anderstein Dabei gingen die Boricher von der Anschauung and, das Konvergens und Alfomedation den Drud im Auge lieigerten und somit allmäblich au einer Berlöngerung der Augenachse führten. Aussichtige Augen sind eben durch eine mehr ausgesogene, eisternige Gestalt bezeichnet. Diese Drucklieigerung konnte indes durch iorasame Untersuchungen an Teerougen nicht nachgewiesen werden, selbst det angespannter Ausselation.

Reuerdings versicht der Berliner Augenarzt Levinschn eine besondere Erklärungsart. Er sieht die letzte Ursache der Kurzssichtigkeit in der vornübergebeugten Saltung, die beim Leien und Schreiben eingenemmen wird. Das Auge in zwar siemlich sein in der Birkung der Schwerfraft. Durch die Beugung des Kopies sällt es sum es grod auszudrücken) gewissermaßen aus der Hoshe beraus. Es will oder muß ich senken und kann nur durch die Bandapparate seitgebellten werden. Durch diesen Augenpol geserrt und gedehnt und des wirsen sieden Gewede die Berlängerung der Kangsachse des Auges.

Damit wären für die bnotenische Erheit werden die Säuges.

stehenden Gewebe die Verlängerung der Längsachse des Auges.

Damit wären für die hygienische Erbeit wertvolle Anregungen gegeben. Die allgemeinen, die auf Minderung des Schreibwerfes und der Leftüre geben, die besonderen, das alles vermieden werden müßte, was zu einer länger dauernden Senkung des Kopses zwingt.

Die ideale Vorderung wäre, das sortan vas Kavobsekt — Buch und Schreibheft — sich in einer Lage besinden müßte, die der Söde des nicht gesenkten Kopses entspricht. Die Tischvaltung und Stellung erhalten. Und mit Tinte zu ichreiben, die ja nur dei nach unten gerichteter Feder absließt, würde dann sielbst wenn die Arme besondere Stüben sänden) verdorten merden. Aber das sind Zufunstsphantasien. Das Gegebene ist, daß in forgsamster Welse die Soltung des Kindes beobachtet und korrigiert werde.

Daß aber auch alse noch so gesiltreichen Methoden nicht zu einem völligen Berschwinden sühren können, muß seider zugegeben werden. Bedeutungsvoll bleibt die Forderung, allgemein schwächliche Kindes aur Kurzsschtigkeit besonders zu schonen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 29. Mai. 84 | Monduntergang 800 | Mondaufgang Sonnengulgang Connenuntergang

1831 Badagage Gustav Dinter in Königsberg i. Br. gest. — 1833 Kriminalist Anselm Ritter v. Feuerbach in Frankliert a. M., gest. — 1878 Englischer Staatsmann Lord John Russel in

Lang ist ein Tag? Rach einem Feste ist das seine müßige Frage. Die Altronomen baben eine Antwort darauf gebabt! Sie wußten genau den Bruchteil des Connensahres, den ein Tag ausmacht, und die Zeit von Sonnensausgang die Sonnenuntergang ließ sich genau abgrenzen, Renerdings sind ireilich auch diese scheindar unabänderlichen Tatsachen aus ibrer seiten Berankerung gelöst worden: der Begriff der Zeit ist is lange kritisch angegriffen worden: der Begriff der Zeit ist is lange kritisch angegriffen worden, daßer ins Schwanken sam. Dier dandelt es sich um die tiesten Brobleme, die leiten Grundes ichon beute die Lösung sinden, das selbst die Zeit nicht ein karrer Begriff, der Tag nicht eine wohladgezirkelte Zeitspanne ist, sondern das es auch in dieser Sache feine Unbedingtheiten gibt. Dem Laien könnten diese Erichätterungen unseres Erkenntnisgrundes nur einen Augenbisch Unrube schassen. Ist uns denn ie eine Stunde als eine unadänderliche Größe erichienen, ist uns denn ein Tag is lang wie der andere? Wir haben das Bjingstielt nur in Freuden verledt. Möchten nicht taulend Dersen rusen: Ach Gott, wie schnell sind die Tage ver-

gangen. Ebe wir uns to recht in die Freibeit und Fronbeit fanden, fieht ichon der Alltag wieder vor unierer Tite. Wer in schwerer Sorge und Mübe den Tag durcharbeitet, dem in schwerer Sorge und Mübe den Zug durcharbeitet, dem erscheint er so lang, als wollte er schier sein Ende nehmen. Und gegen eine Nacht, verbracht in Schläslosigseit oder gar mit Zahnschmerzen, ist die Ewigseit wie eine Sesunde. Die Frende fürzt die Zeitspanne, das Leid weitet sie. Nur so kommt es, daß wir — undansbar werden! Der Wühe ist in viel in unserer Erimerung. Darum will und selbst ein langes Leden nur als Sorge und Arbeit scheinen. Das sagte ichan der Bsalmenlänger, der die Unvernunft der menschlichen Seele kannte. Können wir uns von unserer Blindbeit und Undansbarfeit erlösen? Man mag daran verzweiseln. Rur die Glüdlichen sinden den Ausweg: ihnen wird die Mühe zum Segen und ein Leden des Schassens lang, wenn es auch noch so kurz ist; weit Schassen ihre Freude ist.

Sachenburg, 28. Mai. Die Berftellung einer fahrplanmagig verfehrenben Automobilverbindung von Au über hamm, Roth, Bruchertfeifen und Gichelhardt nach Ingelbach ift in der legten Beit wiederholt angeregt worden und geht ihrer baldigen Bermirflichung entgegen. Um Mittwoch unternahm Burgermeifter Berne-Samm mit dem Gemeinderat eine Automobilprobefahrt auf der genannten Strede. Dit ber Musführung bes Brojeftes wird fich eine noch ju grundende Aftiengefellichaft befaffen.

Ans bem Obermefterwaldfreis, 28. Dat. Bom Rgf. Landrat find im Einverftandnis mit ben Rreisichulinspettoren die diesjährigen Sommerferien wie folgt feftgefett: Rreisichulinfpettion Aliftadt: Sachenburg (einichl. Realichule) vom 1. bis 20. Juli einschließlich, Schul-verband Alpenrod, Alistodt, Berod, Borod, Dreifelben, Gehlert, Giesenhausen, heimborn, heuzert, höchstenbach mit Weitenbach und Wintelbach, Kroppach, Kundert, Linden, Lochum, Marzhaufen, Mudenbach, Münderebach, Rieder-Mittelhattert, Rieder Obermorsbach, Rifter, Oberhattert, Rogbad, Schmidthahn Steinebach, Stein-Wingert, Wahlrod und Wied vom 1. Juli bis 13. Juli einicht. Rreisichultufpetition Marienberg: Bolsberg, Eichenftruth, Erbach, Großfeifen, Sardt, Rirburg, Rorb, Langenbach b. R., Langenbach b. Dt., Laugenbruden, Reunthaufen, Rorfen, Stangenrod, Unnau und Binhain vom 24. Juni bis 13. Juli einichl. Bretthaufen und Stein-Reufirch pom 1. Juli bis 27, Juli einichl. Marienberg pom 1. Juli bis 20. Juli einschl. Rach, Gehl Righausen, Sof, Bfuhl und Grodhaufen-Illfurth vom 8. Juli bis 27. Juli einschl. Liebenscheid, Löhnfeld, Weißenberg und Willingen vom 8. Juli bis 3. August einschl. Areisichulinipeltion Rogenhabn: Aftert, Agelgift, Limbach, Ludenbach, MufdjenSach und Streithaufen vom 1. Juli bis 13. Juli einschl. Mertelbach vom 1. Juli bis 20. Juli einschl. Ailerichen, Bellingen, Biddingen, Dreisbach, Enepel, Sahn, Sohn - Urdorf, Radenberg, Langenhahn mit hinterfirden, hintermublen und bolgenhaufen, Morlen, Dellingen, Rogenhahn - Todtenberg, Schönberg und Stodum Buiden vom 8. bis 27. Juli einschließlich.

Besborf, 26. Dai. Der hiefige Rabfahrverein "Bfeil" veranstattet am 2. Juni be. 3e. eine große internatio-note-Radguverläffigfeits-Gernfahrt, betitelt "Rund burch Beitbeutichland", liber 331 Rilometer. Die Fahrt geht von Begoorf über Siegen, Freudenberg, Olpe, Bergreuftabt, Siegburg, Roin, Bonn, Benel, Renwied, Engers, Freilingen, Altenferden, Biffen, Begborf. Der Start findet morgens um 4 Uhr ftatt; Die Gabter merben voraussichtlich um 4 bis 5 Uhr nachmittags wieder in Begborf eintreffen. Der Berein ichreibt für biefe Gabrt an baren Gelbpreifen 500 Dt. und an Wertpriefen ca. 800 Mit. aus.

Daaben, 24. Dai. Geftern morgen entaleiften auf ber Gifenbahnirrede Begborf-Daaben oberhalb Bierg. borf mehrere Wagen eines Berfonenjuges infolge Schie. nenbruchs. Bon bem Bugperfonal fowie von ben Ditreifenden ift gludlichermeife niemand gu Schaden getommen. Gine Dafdine mit Gilfsmagen fowie Arbeitet ber Gifenbahnmertstätte Begborf trafen gleich an ber Unfallitelle ein und es murbe fofort mit ben Mufraumungearbeiten begonnen. Wegen Abend tonnte bie Strede jo weit freigelegt werben, bog ber Betrieb wieber eröffnet murbe.

Montabaur, 25. Mai. Dos Deutsche Bentral-Romitee gur Betampfung der Tuberfulofe in Berlin hat für ben geplanten Bau einer Balberholungeftatte für erholungs. beburftige Grauen und Dabchen auf ber Schonen Ausficht bei Dernbach den Betrag von 4000 Dit. als Befcent für ben Fall in Ausficht geftellt, bag ber Bau tatfachlich gur Ausführung tommen mirb.

Limburg, 24. Dat. Geftern abend ftarb bier Dom-vitar o. D. Lötichert im 65. Lebensjahre und im 43. Jahre bes Brieftertums. Er mar als Sohn bes bergoglich naffauifchen Mediginalrate Dr. Lötichert am

1. Juli 1847 gu Marienberg geboren. Sann, 25. Mai. Geftern abend gegen 61/, Uhr ift oberhalb ber Station Sagn ber von Grengau tommenbe Gutergug 7850 infolge Berfagens ber Bremfe mit einer Rangierabteilung gujammengeftogen. Beiger und Loto. motivführer tonnten fich rechtzeitig burch Abfpringen retten und find gliidlicherweise mit geringen Berletjungen bavongefommen. Die beiden Botomotiven find ineinanbergefahren und feche Wagen entgleift, von benen einer Die Bojdung hinabfturgte. Das Sauptgleis mar etwa 2 Stunden gesperrt und ber Bertehr burch Um-fteigen aufrechterhilten. Seitens ber Leitung waren sofort Bortehrungen getroffen, bag bie Anschlüsse von Giershahn mit Altenfirdjen und Limburg feine Ber-Bogerungen erfuhren.

Frantfurt a. D., 27. Dai. Beute nachmittag gegen 2 lige murbe bas Dienstmadden Frieda Bafter aus Robrbrunn bei Stuttgart in ber Ronigswarterftr. Dr. 5, mo fie fich in Stellung befand, mit burchichnittener Reble aufgefunden. Ein Raubmord ift ausgeschloffen, ba fich Uhr und Weld bes Dabdens bei ber Leiche fanben. Mis Tater tommt ein Mann in Betracht, ber nachmittags gegen 1 Uhr fich nach ber Wohnung bes Inhabers, ber fich gegenmartig ansmarts befindet, ertunbigte. — Der Begirteeifenbahntat Frantfurt (Main) lehnte in feiner Sigung am 23. Mai einen Untrag ber Gemeitschaft "Bulton", Befterwälber Liguitfohleuberg-werte, auf Ginführung eines Ausnahmetarifs für robe Westermalber Brauntohlen gegen eine Minderheit von brei Stimmen ab.

Nah und fern.

o Das Edprippenfeft, bas alfo benannte Stiftungofeit des Lebrinfanterie-Bataillons, murbe in Gegenwart bes Raiferpaares in althergebrachter Beife am sweiten Bfingftfeiertage auf ber Mople hinter bem Reuen Balais bei Botsbam gefeiert. Die festliche Beranfialtung beftand aus einem Feldgottesbienft, einem Barabemarich bes Bataillons por dem Raifer und einem allgemeinen Gefteffen. Der Umftand, daß ole Bubrot aum Braten ein in Schrippenform gebadenes großes Weißbrot gereicht wird, bat dem hiftoriichen Felte den Brinamen "Schrippenfest" gegeben. Abrigens bat biejes Festessen noch eine andere Abweichung von der üblichen Mannichaftsbeföstigung. Als Getrant tommt namlich leichter Rotwein auf ben Tifch.

Thr erfter Gatte.

Roman von Frang Treller.

18) (Rachbrud perboten.)

fort." Er entfernte fich und Polite. Aber ich muß eilig Er entfernte fich, und Faltenhain unterhielt fich mit einem jungen Referendar.

Fallenhain hatte gefürchtet, bier mit Bleury gufammen zu treffen, was ihm nicht angenehm gewesen wäre, aber Lahrbusch hatte ihm versichert daß er sich wohl kaum sehen laffen werbe, ba ihm boch recht beutlich ju verlieben gegeben worden fei, bag feine Anweienheit nicht gewünscht werbe.

Der junge Rollege Falfenhains erbot fich, ihm bie aus-gebehnten und fehr behaglich eingerichteten Alubraume gu jeigen, was diefer gern annahm.

Mis fie im oberen Stod maren, beutete ber Referenbar auf rine Tur: "Dabrin berricht Fortung und verteilt blind ihre Waben. Laffen Gie uns einen Angenblid eintreten - -" 3ch fpiele nicht."

3ft auch gar nicht notig. Wir schauen einen Augenblid gu, es ift nicht unintereffant, tein Menich befümmert fich um uns. Ich fpiele auch nicht. -" Er öffnete Die Tur und ließ Falfenhain eintreten.

Ein hervorgezischter frangonicher Fluch empfing ihn und er fah Rieurgs bleiches Gesicht vor fich, ber eben einen ichmeren Berluft erlitten haben mußte.

Es wurde "trente et quarante" gespielt. Im gleichen Augenblid traf auch bes Marquis' Blid Fallenhains ruhiges Antlit und eine Welt von Sag fprühte

biefem baraus entgegen. "Wo diefer Buriche ericheint, bringt er mir Unglud!" murmelte Fleurn.

Die übrigen nahmen weber von ben Gingetretenen Rotig, . noch biefe von ben Spielern.

Fleury ftand am Tifche, pointierte aber nicht. Ihn nicht beachtend, ichaute Fallenhain auf ben Tifch und die Ginfage, er bachte fich balb zu entfernen, ba ihm bas Bufammentreffen nicht angenehm war.

Der Frangoje fturgte Champagner himunter und ging bann aufgeregt im Bimmer auf und nieber. Es berrichte tiefes Schweigen, die Aufmertfamteit aller

war auf die Rarten gerichtet.

Meury trat jeht wieder an den Tifch und feste einen 100 Marfichein

Rinbig blidte Falfenhain auf Die Rarten Gie ichlingen ungifidlich für ben Marquis. Mit por Grimm vergerrtem Antlig berrichte biefer

Falfenhain an: "Enifernen Gie fich, mein Berr, Gie bringen mir Ungifiet, auch geborm Gie wohl taum in Dieje Gefell-ichaft." Obgleich Dies fraugbilich bervorgespreiteit mar, verftanden es Falfenhain und die Diehrgaht der anwesenden herren, Die unaugenehm überrafcht aufblidten. Fallenham maß ben erhinten Frangofen mit einem Blide ber binreichend beutlich Berachtung ausbrudte, gudte bie Achfel und manbte ihm gelaffen ben Huden gu.

Dies erbitterte ben jungen herrn noch mehr, er fprang um ben Tifch berum, trat auf Bulfenbain ju und ichlenberte ibm ben Sandichub, ben er gujammengeballt in ber Sand hielt, mit einem Fluche ind Weficht.

Fallenh im wurde bleich, und feine Augen fchleuberten einen Blid grimmigen Bornes auf ben frechen Berandforderer, boch entschlüpfte feinen Lippen lein Baut. Er grufte höflich be aumefenden herren und entfernte fich rubig mit feinem Begleiter aus bem Spielzimmer.

Dranien fagte biefer: "Benn es Ihnen an einem Beiftande iehlt, herr von Fallenhain, ich bin gern bereit als folder in fungieren."

"3d bante Ihnen berglich, Doch tann ich Bahrbufa ber mich bier einfitbrie, nicht übergeben. Sollte er aber, er auf vielleicht Gennt bagn, ablebnen, fo merbe ich Gie um Die Ehre bitten, bie notwendigen Schrifte für nich gu tun." wleich darauf verlieg er bas Rinbbans.

Am anderen Morgen faß Blegierungerat von Lahrbufch feelenvergnügt ichon gu friber Stunde auf feinem Bureau, als Falfenhain bei ihm eintrat.

"Mas gibt es, Affeffor, ift ber Staat in Gefahr?"

"Richt gang." Segen Gie fich und fteden Gie fich eine Bigarre an." Rollenhain fehte fich, lebute aber Die Bigarre ab. Dant gab er einen furgen Bericht über bie geftrigen Borgange int fulipfte baran die Bitte, ben Marquis alebald gu forem, fügte aber bittit, bag für alle Salle Meferenbar von Bogge ium feinen Beifland jugefagt habe.

Der jonft fo gutlaunige Regierungsrat war eruft geworben

"Ratale, febr fatale Welchichte, fatal in mehr ate einer Dinficht."

"Doch bleibt nichts anderes fibrig." - -Ratürlich nicht. Ich wifl Ihnen mas fagen, lieber Rollege, ich wurde ohne weiteres Ihr Kartellträger fein versteht fich von felbft, fame mir auf ein paar Menat Feitung nicht an - - aber nun Belgig - - bm. Ceben Gie, lieber Freund - - Gie feinen bas Ren, bas über mir ichmebt - aber nehmen Gie es nicht fibel - - wenn Belgig - - will - -

"Schon gut, mein lieber herr von Lahrbuich," erwiderte lacheind Saifenhain, "ich weiß, bag Sie mich nicht figen laffen wurden, aber bei biefen feltfamen Umftanben will ich von Berrn Belgige Anerbieten annehmen .

Ratale, febr fatale Gefchichte. 3ch zweifle nicht im geringfien, bag Sie bem windigen Patron eine gehörige Leltion geben werben, benn Gie follen, wie ich gehort, ein vorzige licher Schutz fein, und Gie tonnen ben Burichen boch unt por die Biftole nehmen - - aber - - Fraulein von Maurob? - - Birb ber bas nicht gu Bergen geben?"

"Marquis de Fleury ist nicht blutsverwandt mit ihr." Mo - so ist Madame nicht ihre Mutter? Gut. Aber doch - na, lieber Rollege, es last sich nicht anders tin, beim eine Entschildigung gibt's bafur nicht Alfo Gie verbenten es mir nicht?"

"Genrif nicht. Ich werbe fogleich herrn von Belgig auffuchen."

Damit ging Galfenbarn.

"Cehr fatale Befchichte für ibn." fagte ber Regierungerat binter chin ber. Ich zweifle nicht, bag bas bergige Madchen ibm gut ift. Gott fei Dant, bag fie nicht bie Dalbichmefter biefes gulliichen Uffen ift - und ich gonne fie Galtenhain, ber mit Gludegutern nicht gefegnet icheint. Gang fatale Befdichte, fo febr ich bem Bamin eine Leftion gonne. Frechet

Er feste fich wieber an bie Arbeit.

Er hatte fein Arg barans, ban im Rebengimmer der Rangleifefretar Deber einen Altenauszug gemacht und bag bie nicht geschloffene Eur ihn gezwungen batte, die gange Unterredung mit anguhören. Er bemerfte auch nicht, wie ber Gefretar, ber fein Burean in einem weit entlegenen Teile bes febr unifangreichen Gebäudes hatte, fich frill burch die nach bem Korribor führende Eur entfernte. Der fleine Derr wünschte nicht, daß man erfuhr, er fei Beuge der Unterredung gemefen.

o Maffenbergiftungen in Wefipreufen. In brei Orien im Kreise Marienburg sowie in zwei Orien im Greise Elbing find nabezu hundert Bersonen an Fleischvergiftung, wahrscheinlich burch Genuß von Sadesleisch, er-frantt. Im Marienburger Kreis find 79 Versonen, im Kreise Elding 15 Versonen als erkrankt gemeldet. Bon Diefen ift eine Frau im Rreife Elbing geftorben. Außerdem wurde in das Diakonissenhaus zu Marienburg ein Arbeiter eingeliefert, bei dem Fleischvergiftung vorliegt. Der Er-krankungsberd ist nicht festgestellt, eingebende Untersuchung tft eingeleitet.

S Erdbeben in Sinterindien. Das jüngft von den europäilichen feismographischen Barten gemeldete Erdbeben, beffen Berd ichon in Indien vermutet wurde, bat, wie jest gemeldet wird, tatfachlich in dem hinterindischen Staat Birma stattgefunden. Besonders in Moulmein, wo die Regierung ihr Sommerquartier hat, murbe großer Schaben angerichtet. Die meiften ber Stein- und Biegel teingebaude murben ftarf beichabigt.

Bunte Tages-Chronik.

auf

die-

ierg.

Dit ..

citer

Der

Muf. die. eber-

nitee :

den

nas-

Tus-

Bau

om.

ift

nde

iner

ofo.

gen

nen

em.

nen

mat Into ren

non Bet:

gen

mus

. 5,

ner en,

ber

des er-

iin) ber TO-

phe

CS.

nd

111

131

et

tı

m ф

m

171

ġ:

m

te

ıt

im 1 Dr.

Leipzig, 26. Mai. Das Ressameluftschiff "B. L. 6", das bler Bassagiersabrten veranstalten wollte, mußte bes ploß-lich eintretenden Sturmes wegen entleert werden. Das Busammenschrumpfen der Hülle bei der Entleerung gab Anlas jum Gerücht von einer Davarie.

Mittenwalde, 26. Mai. Im Dorfe Tols bei Mitten-walde entzündeten sich in der Knochennühle der chemischen Berfe "Merfur" Benzindämpse und es ersolgte eine furchtbare Explosion. Fünf Arbeiter wurden teils ichwer, teils leichter verletzt.

Erfurt, 26. Mai. Dier ftarb im 89. Lebensjahr Frau Julie Riemichneider, geborene Salamann. Die Berftorbene galt als die lette Bekannte Goethes. Sie hatte in beffen Garten in Beimar, wo fie geboren war, immer mit bem "Onfel Goethe" gespielt.

Arnoberg, 26. Mai. Der Stadtverordnete Alfing in Langerfeld murbe von einem Laftauto überfahren und

Barmen, 26. Dat. Durch Geruftbruch ftursten mehrere Dachbeder aus großer Dobe ab. Giner pon ihnen murbe

Duffeldorf, 26. Mai. Rach bedeutenden Unter-ichlagungen ift der Brofurift Geb der Grundftuchfirma Gebruder Stein geflüchtet: man schatt die unterschlagene Summe auf eine halbe Million Mark. Geb ist, wie jest feititeht, in Konftantinopel.

Abin, 28. Mai. Das Eisenlager ber Firma Schönen stürzte ploplich ausammen. Bon sieben Arbeitern, die in dem Lager beschäftigt waren, konnten sich drei in Sicherheit bringen, vier wurden von den Eisenmassen begraben, zwei sind tödlich verleht geborgen worden.

Botsdam, 27. Mai. Der Kalfer empfing Fräulein Mathilbe Kirschner, die Tochter des Berliner Oberdürgermeisters, den Leib-arzt Dr. Riedner und Konful Christoph, Generaldirektor der Riedlyschen Barackenfirma, und konferierte mit ihnen über ein Er-holungsheim, das der Kaifer an der Ostseküste für etwa 700 bis 800 mittellose erholungsbedürftige Arbeiterkinder Berlins errichten will. Fräulein Kirschner wird auf Wunsch des Kaisers die Leitung der Unftalt übernehmen.

Botsbam, 27. Dai. Der schwedische Gesandte Graf Tanbe und ber öfterreichisch-ungarische Minister des Arugeren Graf Berch-told find im Auschluß an die Aubienzen bei Raifer Wilhelm auch

von der Kaiserin Angulus an die Audienzen dei Katser Wilhelm auch von der Kaiserin Angusta Biltoria empfangen worden.

Samdurg, 27. Mai. Deute ftürzte auf der Ville ein Ansageponton ein, als sich etwa 60 Mitglieder eines zu einem Ausslug sich anschiedender Gesangverein auf ihm befanden. Bon den dabei ins Waser gefallenen Personen ist, soweit die jest bekannt, eine Frau ertrunken. Die Feuerwehr sucht nach eventuellen weiteren Leichen. Eine Unterschung ist eingeleitet.

Stuttgart, 27. Mai. Bergogin Amalie von Hrad, geborene

Derzogin von Bayern, ist gestorben.
Erdiftuhnen, 27. Mal. Der zum Empfang des Bruders des Kaisers von Muhland, des Großsurften Michael Alexandrowitsch hier eingetrossen Gouverneur v. Suwalfi erklärte, daß der Grenzsommissar Dregler auf Besehl des Jaren freigelassen worden sei und baldigst dier eintressen werde.

Mom, 27. Mai. Die Blodabe ber Jufel Rhobos murbe auf-

Rom, 27. Mai. Der in Reapel eingetroffene frangofische Dampfer "Caucase" meldet, bag bie Offiziere bes hafens von

Sningena fortfahren follen, Die Schiffe neutraler Rationen befchießen

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Gin Colbat zum Tobe vernrteilt. Das Oberfriegs-gericht bes 14. Armeeforps in Karlsruhe verurieilte den Dragoner und Hilfstrompeter Brüher aus Lübbo, der in Karlsruhe feine 17jährige Geliebte erichos, weil sie das Berhältnis ausgeben wollte, wegen Mordes sum Tode.

Was die Pariser Kinder spielen.

mg. Paris, im Mai.

Will man wissen, was die Jungen auf den Stroßen unserer großen Stadt spielen? . . Bersteden, natürlich! Murmelspiel, Bocspringen! . . . Haben Sie 'ne Abnung!" würden die besagten Jungen sagen. Unsere Jungen sind nicht rücksändige und unmoderne Kinder. Sie brouchen moderne Berftremmgen. Gie fpielen "Upachen", und das

ist ein wahres Göttervergnügen.
Dan fann sich dieser angenehmen Beluftigung auf verschiedene Art bingeben. Zunächst kann man den "Coup von der Rue Ordener" nachmachen. Die Sache ist nicht besonders ichwer; hier die Spielregel: Einer der Mit-fpieler, der Raffenbote, geht über die Strafe mit alten Bapieren, die Banknoten vorstellen, unter dem Urm. Die Rauber stürzen sich auf ihn, werfen ihn zu Boden, verieben ihm Fußtritte und Fausischläge, zerlraten ihm das Gesicht und rauben ihm ichließlich die "Wertpapiere". Die reicheren Knaben, die sich Bistolen leisten können, verichießen außerdem noch ein paar hundert Bundbutchen, um dem Opfer den Garaus gu machen. Ein hubicheres Spiel fann man sich gar nicht benken; nur daß es oft zu Bankereien Anlag gibt. Es will nämlich niemand ber Kassenbote sein, weil es viel amüsanter ist, ben Räuber zu Kassenbote sein, weil es viel amüsanter ist, den Räuber zu spielen. Dann mimt man den "tiberfall von Chantislin". Ein Sandhausen und ein Zaun stellen die Arbeitöräume der Société générale dar. Zwei oder drei Burschen spielen die Angestellten. Die Banditen kommen als wisde Horde und rusen: "Soch die Anarchiel" Daraus schlagen sie ihre keinen Kameraden, die Angestellten, zu Boden und rauben die Kasse. Fertig ist die Sache! Die Hosen sind zerrissen und die Rasen sind dlutig geschlagen, aber ichden war's doch! fcon war's boch!

Schlieflich hat die Boligei, die offenbar die Rinder recht gern hat, der Jugend noch ein gans neues Amusemant verschafft. Man spielt "Belagerung des Affals ber Banditen", und das ist das himmlischste von allen Spielen. Drei Jungen, die traftigften, die fich bei ihren Freunden in Reipest zu sehen wissen, geben Bonnot, Garnier und Balet Die drei Räuber suchen irgendwo Zustucht und erwarter seiten Fußes die Volizei. Sie kommt ganz behutsam. Eine Wenge Jungen! "Tod den Bolizeikerlen!" rusen die Banditen. "Ihr besommt uns doch nicht, macht, das ihr fortsommt! Hoch die Anarchiel" Und sänstiglich, ganz sänstiglich damit die bistorische Wahrheit gewahrt werde — beginnt die Polizei mit der Belagerung des Zusstucktes der Rörder. Wir ichlagen euch allen der Bufluchtsortes der Morder. "Bir ichlagen euch allen den Sufluchtsortes der Morder. "Wir ichlagen euch allen den Schädel ein!" brüllen die drei Räuber . "Kommt doch näher, wenn ihr Whut habt!" Und Bonnot, Garnier, Balet zeigen sich erhaben, groß, triumphierend, beroisch. Nachdem sie einige Sprenggeschosse angezündet haben, die wie die von Nogent verlagen, beginnt die Bolizei sich zu zerstreuen. Denn den Jungen macht es keinen Spah, Bolizei zu spielen. Sie wollen alle Garnier, Bonnot oder Balet fein.

Das fami man vertteben. Ihre junge Bhantafie ift ficherlich viel mehr durch die Haltung der Ränber als burch die Saltung der Bolizeileute angeregt worden. Und die reichen wie die armen Rinder traumen nur noch pon Banditentum und von Angriffen mit bewaffneter Sand. Gestern noch wollten fie am liebsten Aviatilet werden! heute find es nicht mehr Bedrines oder Bleriot. die fie fich jum Dufter nehmen, fondern Bonnot oder Marnier! . . .

Vermischtes.

Für die Freunde der "Savanna" fommt von der Tabatiniel Ruba freudige Runde. Danach wird die biedjährige Havannaernte eine ber größten, wenn nicht die größte, die Ruba je erlebt bat. Mit weniger Bestimmibeit ist natürlich heute noch über den qualitativen Aussall der Ernte zu fprechen. Soweit sich nach dem Frühlichnitt urteilen läßt, dürfte der Jahrgang jedoch auch in Geschmad, Aroma und Brand hervorragend werden und eine der besten Ernten der letzten Jahre darstellen. Nur in einem Punkt werden die neuen Tabase eine Ents täufchung bringen, nämlich in bezug auf bellfarbiges Dech-blatt. Wenn aber ber Inhalt ber Bigarre fo vortrefflich ift, wird über bas duntlere Dedblatt gern weggesehen merben.

Gine Gonnerin ber Bantervitmager. Eme eben in Betersburg verstorbene Bitwe eines reichen Juweliers be-stimmte testamentarisch, daß eine William ihrer großen Hinterlassenschaft sum Bau eines Sanatoriums für bankerotte Kausteute verwandt werben soll. Die menschen freundliche Dame erklärt, daß Kaufleute und Handwerfer, die in Konkurs geraten, gewöhnlich eine bittere Leidensseit durchzumachen haben und in der Regel durch die vielen Kufregungen ichwere Schädigungen an ihrem Rervensoften nehmen. Den Rest ihres Bermögens hat die Dame den Töchtern ruinierter Geschäftsleute sugedacht. Es sollen ihnen Unterstützungen gewährt werden, die ihnen die Möglichteit bieten, fich auf einen Beruf porgubereiten. Die Bermanbten find weniger menfchenfreundlich als bie Erblafferin, benn fie wollen ihr Testament als has einer Sinnesverwirrten anfechten.

Die Sinterlaffenichaft Friedriche VIII., bes eben in Roeffilde beigefehten veritorbenen Danentonigs, ift viel beträchtlicher, als man annehmen follte, da der König verbeträchtlicher, als man annehmen sollte, da der Konig ver-hältnismäßig einsach ledte. Er hinterließ nämlich etwa 118 Millionen Wart an Bermögen. Durch seine Ber-beiratung mit der Tochter des schwedischen Königs Karl XV. war Friedrich VIII. einer der reichsten Monarchen Europas geworden, da Karl XV. seiner Tochter Louise eine Mitgist von insgesamt 72 Millionen Kronen gab. Und da der verstorbene König, wie schon erwähnt, sehr einfach ledte und wirtschaftlich verantagt war, vermehrten sich seine Güter. Namentlich war er ein großer Houssfich feine Guter. Ramentlich war er ein großer Saus-befiger. Er befag Grundfinde in Bien, Paris und Ropenbagen. In Ropenhagen batte er gegen 100 ber größten und moderniten Daufer. In Remport foll ber Ronig ausammen mit dem Konige Georg von Grie beuland, seinem Bruder, die samilichen Saufer einer der Saustftragen befeffen haben. In das Erbe teilen fich vier Gohne und brei Tochter.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Der Mieter. Bie, Sie wohnen ichon vier Jahre bei Ihrem Sansberrn und bezahlen immer noch die gleiche Miete wie im Anfang?" - "Ja, als wir einzogen, wohnten wir aber im ersten Stod und jeht in der Maniarde."

Unerwartete Antwort. Ein biederes Bäuerlein fommt sum Arst wegen eines rheumatischen Leidens. "Saden Sie schon iemand konfultiert?" — "Ja", sagt das Bäuerlein; den Avotheser bade er schon um Mat gefragt. — "Und weichen Unsinn dat er dir geraten?" fragt der Arst. — "Er hat mich zu Ihnen geschieft, herr Doktor."

Am Telephon. "Fraulein, tonnen Sie mir nicht bie falliche Rummer lagen, die ich verlangen muß, um endlich richtig mit 2205 verbunden zu werden?" (Jugend.)

Im Beimatland der Seide.

(Original- Reifebrief aus bem fernen Often. Tichifu, im Mai.

Die größte Seibenfpinnerstadt des fernen Ostens ift Lichifu, der Exporthafen für all die gelbe Robseide, die in Europa jest unter dem Ramen der Schantungseide in Mode gekommen ist. Es ist aber wirtichaftlich interessant, zu beobachten, daß der allergeringste Teil des Robstoffes gu biefer Seibengewinnung auch mirflich aus Schantung

Rurge Beit barauf ichlfipfte Beber in ben Altenraum, ber feinem Freunde Weber gum Aufenthalte Diente.

Weber war, wie feit einiger Beit ichon, febr fchlechter gaune. Dag ber fleine Rauglift etwas auf bem Dergen hatte, bas gern herunter wollte, fab ihm Weber fofort an.

mas gibt's, alte Plappermuble?"

Set nicht immer fo rudfichtilos, Weber, gegen mich." "Na - na, alte Seele, Du weißt ja, ich meine es nicht fo -- aber, daß Du geladen bift, fenne er ich --

Es ift eine gang mertwürdige Geschichte - - . Deine Geschichten find alle mertwürdig. Es geht etwas Furchtbares bei uns por Uebrigens hale

fent ben neuen Regierungsaffeffor gum erften Dale in Der Rabe gefeben - er hat eine mertwardige Rebnlichfeit mit Dir.

"Dug alfo ein ichoner Mann fein," fagte Weber gut

Nun ja, mir recht — also taffe einmal bas Furcht

Ganz leise sagte Deber: "Ein Duell." Weber zuchte boch zusammen, denn sein erster Gedanke war dabei an Rudolf, den Heber eben erwähnt hatte.
"Ich habe es ganz wider meinen Willen ersahren und weiß nicht, ob ich nicht verpflichtet bin, Anzeige davon zu machen."

Werbe ich benn nun erfahren, wer fich fchlagt, ober weißt Du bas nicht." D, ja. Du weißt boch, daß unfer Prafibent einen fran-

"Meinetwegen, Will ber fich fcblagen?"
"ia - bas beißt, er joll geforbert werben."
"Bon wem benn?"

Bon bem neuen Affeffor, Fallenhain beißt er, glanb' ich." heder erichtat por dem furchtbaren Gesichtsausbrud

Menich, bift En mabufinnig? Bift Du verrückt?" Er faßte ben fleinen Dlann bei ben Schultern.

"Baß mich boch los, heinrich, — Du tuft mir web." Weber ließ ihn los, schlug mit der Faust auf den Tisch, baß es brobnte.

"Das auch noch? Das auch noch? Gind benn alle Teufel losgelaffen? Bringt Diefes Bollenweib Unbeit, mobin es

tommt? herr Gott! herr Gott!" Erftaunt laufchte Deber ben wilben Gefühlsausrufungen, erstaunt und von beren Leibenschaftlichfeit erichrecht. Bleich, vor innerer Erregung, wandte fich Weber nach ihm um. "Ergable genau. Wann haft Du's gehört?"

Bor einer halben Stunde." , Beswegen findet Die Forberung ftatt?"

"Der Frangofe bat ben Affestor ichmer beleibigt." Die murbe babei nicht erwähnt, aber ich giaube, bas

Prafibententochterchen ift babei im Spiele." Weber lachte faut auf. Das auch noch? Brachtig, prachtig!" Dem fleinen Rangliften wurde bei bem Benehmen Webers

gang unbetinlich gu Mute. Bas follte benn bas bedeuten? Schuchtern fragte er nin: "Bas meinft Du Beinrich, muste man das nicht anzeigen oder wenigstens dem Prafidenten einen Wint geben?"

"Stede Deine Hafe nicht in Dinge, Die Dich nichts angeben, guter Boft - - - - ". Aber es fann boch ein Menichenleben foften."

3a, bas fann's toften." Weber lachte wieber in fo felt-

"Du fcheinft Die Sache fehr leicht gu nehmen." Ungeheuer leicht. Du aber hatte gefälligft den Mund fiber eine Sache, die D: auf nicht gang unbedentliche Weise erfahren haft. Das ift mein Rat

Ja, wenn Du meinft, will ich fchweigen, 3ch habe einen Abichen vor den Duellen. Ra, ich habe meinem Bergen Luft gemacht. Abien. Deinrich.", Abien alte Seele."

Beber ging. So, alfo bas auch noch? D, jum Graffichften wollen wir es body nicht tommen laffen. Jest mag's biegen ober

Er nahm rafch Urlaub von feinem Borgefesten, warf fich in eine Drofchte und 'nhr eilig nach Saufe.

Seine Schwefter erichent, ale fie ihn erblidte, pe ertannte alsbald, bag er leibenichaftlich erregt mar. So, jest haben wir bie Beicherung, die beiden Briiber,

bie Rinber biefes Weibes, wecben fich tolfdiegen und wie auf bem Theater - - um bie Schwefter."

Fortfegung folgt.

Vermischtes.

Der Staatsrat als Hausierer. Auf den Straßen Barisyns fann man, wie ruffische Blätter erzählen, jeht täglich einem Mann sehen, der mit einem Tragkord hausieren geht: es ist der Staatsrat B. B. Roshdestwenski, Lehrer der Naturkunde an einem Mädchengymnasium der Stadt. In bem Rorbe hat er fleine Badden mit einem Bulver, aus welchem Tinte bereitet werben tann. Jedes Badchen trägt die Aufichrift: "Eigenschaften der Tinte: fie enthält teine Säuren und abnliche Untauglichkeiten anderer Tinten; sie verdirbt nicht an der Lust; bewahrt die Federn vor Abnutung usw. Sogar vor Beiterentwicklung de Kur-sichtigkeit, vor Berkrümmungen der Bir elsa. vor Rückenichmerzen, Whitmpfung des Geruchssiums, nervöser Reisbarfeit ufw. foll die Tinte bewahren. Bum Schluß heißt es: "Man wende besondere Aufmerksamkeit dem Namen des Berfertigers zu: es ist der Natursorscher und Bervollkommner (!) Staatsrat B. B. Roshdestwenski."

Lieferungeromane. Gine Bolltaterin hatte es fich gur Aufgabe gemacht, die Infaffen eines Staatsgefanguiffes mit Lesestoff su versorgen. Als einer der Sträflinge die ihm übergebene Lestüre durchblätterte, brummte er: "Natürlich nichts als Lieferungsromane. Immer wenn's am ichonsten wird, heißt es: Fortsetzung folgt... und übermorgen soll ich gehängt werden!"

Bewiesene Trostenheit. In dem weidlich bekannten Arisona will jemand unlängst solgendes Zwiegespräch erlauscht haben. Dem durchreisenden Gouverneur Glascod von West-Birginia siel die ungewöhnliche Trostenheit des Landes auf. "Es regnet hier wohl sehr selten?" fragte er einen der Eingeborenen. "Regnen? Regnen?! Das gibt's nicht. Dier ist es so trosten, das wir Ochsenfrösche baben, die sollt Ichre alt sind und nach nicht schwimmen gelennt. die filmf Jahre alt find und noch nicht ichwimmen gelernt

3war gibt es auch in Schantung ben fleinen, ichmolblatterigen Gidenbaum, auf dem man fünftlich die Giden ipinnereier ausfent, die fich bann gu Raupen entwideln und beren Einspinnung gesammelt und gur Selben-gewimming benutt wird. Diefe Schantung-Eichen biume liefern jogar ein Robmaterial, das Stoff gur allerhellsten und am meiften geschäuten, alle auch im Preise am bochften fiebenden Ware bietet. Aber ber wettans überwiegende Teil der Rofons tommt aus Korea und aus der Mandichurei in ciefigen chinesit ben Dichunken nach Tichifu, um dort nur verarbeitet zu werden. Die Kokons werden in threm Heimallande von ben Baumen eingesammelt, die Raupen, die im Mai aus-ichlüpfen sollen, werden Monate vorher durch beibed Waffer zu Tode gebrüht, dann werden die Rotous in riefige Strohforbe verpatt und in die Tiefe ber Dichunfen persentt, um verfrachtet zu werden. Am Sofen von Alchifu aber, wo das Austaden vor fich gebt, herrscht ein imendlich lebhastes Gewimmel von Arbeitern, je vier von ihnen flogen Bambusfiabe burch bie Strobforbe und ichleppen fie an biefen Staben bavon, andere bolen immer wieder neue Borrate aus bem von augen fo flein icheinenden Innern der Dichunten, und eine lange Rette von Laftiragern bewegt fich swiften Safen und Chinefenstadt, wo in langgestredten nieberen Sabrilraumen die Spinner figen und von ben beihabgebrithten und noch bampfend fenchten Rofons je 4 bis 8 bume Gaben gu einem neuen Seibenfaben hafpeln. Stidig und au einem neuen Seibenfaden hafpeln. Stidig und dumpf ift die Luft in diesen Raumen, der Fusiboden ift faart gebeist, damit der Seidenfaden gleich trochnet. Die Spinbeln fommen aber nodmals in einen Trodenroum, um in beiger Buft verarbeitungsfahte gemacht zu werben, und wandern dam erst in Ballen verpact zu den Spinnereien oder in Klöppelschulen, mo die berühmten Schantungspiben meist von fleinen, schlecht ernähnten und schlecht bezahlten Mädchen gergestellt werden. Kostbare Taschentücher und ganze Kleiderüberwürse, Pragen und wundervoll gestidte Tischdeden werden von gesterstat und von den Khinesen und Europäern

um in euroväische Dampfer gu wendern und die meite Reife ju ben Dumen bes angutreten Aber in dem gleichen Schiffe wandern auch die Absalle nach Guropa. Dem was vom Scidenforon übrig bleibt, dos bient als Robmaterial gur Gewinnung pon Samt und Pluich, und da ja die Königtu Mode auch diese Stoffarlen jest bevorzugt, ist das Robmaterial der Köfille der Kofons fast ebenso gesucht und verhältnist manig teuer im Preise, wie die Schantungseiche selbst. Und das, was für europäische Begriffe am ichlectesten ist, was dort gar nicht in Rechnung gest it wird, die abgebrühten und toten Körper der in den A. tons befindlichen Seidenraturen, das fleht man in ben Gofen ber Spinnereien ble Einnelenarbeiter mit Bergnugen als Beiperbrot vergebren. Mit wahrer Monne beißen sie in die getrochneten Ranpen, als od das die größte Dellfatche ware. Immerhin essen sie von dem Stoss nur wenig auf, denn er ist als Rabrungsmittel noch zu tener, er hat nämlich einen guten Preis im Süden Chinas als ausgezeichnetes sticksoft-baltiges Düngenittel, und der Chinese keint seinen Ivorden baltiges Düngenittel, und der Chinese keint seinen Ivorden baltiges Düngenittel, und der Chinese keint seinen Ivorden ihre beiten beiten Borden beiter beiten Borden beiter teil und fuffert lieber billige Regenwürmer als teure und beffer gu vermertenbe Seibenraupen.

Bon biefem Sandelszweige lebt man in Ticbifu. Davon gehren nicht nur die Arbeiter, die in einer Stärfe von eine 30 000 Mann in den biefigen Spinnereien figen und für einen Sohn von 20-40 Centimes, alio 40 bis 80 Bfennig, 10 ober 11 Stunden in ungefundefter Atmofphare arbeiten, mit nadiem Oberforper, über ben ber Schweiß in Stromen rimit, prachtvolle Gestalten burch. Schweiß in Stromen rung, prachivole Genalen ource-weg; von diesem Industriesweig lebt auch der ganze große Dichunkenverkelt des Hafens, leben Tausende von Hasen-arbeitern und Lasträgern, Händlern und Aufläufern, Spinnereibesigern, Kaufleuten usw. Lichtin ist eine einzige große Seidenstadt, der Hauptmarkt für diese Iochieide, die ihren Beg von da bauptsäcklich nach Amerika und England, nad Deutichland und Franfreich mmint,

Dr. Lechle iner.

-

Dandels-Zeitung.

Perlin, 25. Mai, Emilider Breisbericht für inländliches Getreibe. Es bebeutet W. Beigen (K. Kernen), R. Roggien, G. Gerlie (B. Brangerite, F. Buttergerite). H. Dater, Die Breise gelten im Mart für 1860 Kilogramm guter marktsfähiger Bare, Deute murben auchtert: Danstg if 191, Erzeit fähiger Bare, Deute murben auchtert: Danstg if 191, Erzeit M. 215 225, K. 187—183, H. 182, Bosen W. 220–223, R. 188, B. 198, H. 193, Breslau W. 221–222, R. 191, F. g. 185, H. 193, Erandenburg W. 223–225, R. 182–184, B. 230–210, H. 200–215, Reisen W. 214–217, R. 181–183, H. 210–213, Sieflad W. 222, R. 192, Dannover W. 222, R. 203, H. 216, Edünfter W. 228, R. 188, H. 210–212, Dannover W. 222, R. 203, H. 216, Edünfter W. 245, R. 210–212, Dannover W. 225, R. 207, H. 217, Mannoeim W. 245, R. 210–212, So. H. 220–225, Münden W. 242, 246, R. 221–233, H. 224–228, R 221 228, H 224 228.

Bfingitieieriage blieb bie Borie geichloffen. Die nachte Borie

Berlin. 25. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Anftried8518 Flinder, 1387 Rälber, 6098 Schafe, 10 200 Schweime. —
Breile (die eingellammerten Lablen geben die Breile für Ledendgewicht and: 1. Rinder: A. Ochsen: a) 88 91 (50 -58),
b) 81—84 (47—49), c) 80—87 (44—48), d) 68—77 (26 11),
B. Hullen: a) 77—81 (46—49), d) 75—80 (42—45), e) 70—72 (37—40), C. Färlen und Kübe: a) 78—88 (47—50), d) 77—78 (44—46), e) 71—78 (39—42), d) 62—68 (33—36), e) die 67 (dis 80). — 2. Rälber: a) 114—136 (80—35), d) 100—106 (60—68), e) 60—97 (54—58), d) 84—98 (48—53), e) 67—82 (37—45). — 8. Schafe: A. Stallmalikhafe: a) 89—92 (42—45), d) 76—88 (37—42), e) 72—85 (34—40), — 4. Schweine: b) 88 die 70 (54—56), e) 67—69 (54—55), d) 63—67 (50—54), e) 82—64 (50—51), f) 63—64 (50—51). Marftverlauf: E6 wurde Maulund Rlauenseuche festgestellt, die Ausstubr verboten. Bieweit bereits abgeschlossene Geichäfte nachträglich beetnflust wurden, entzieht sich der Feststellung. Rinder rudig. Nach Belanntwerden der Ausstubriverre verflauend, ebenso bei Rülbern und Schweinen. — Läber langfam. — Schafe lebbaft. — Schweine rudig, nicht geräumt.

Boraussichtliches Better für Mittwoch den 29. Mai 1912. Beitmeife wolfig bei langfam fteigenber Tagestemperatur aber nur vereinzeit leichte Strichtegen.

In ber Stadt Sachenburg ift bie Stelle eines Feldhüters mit einem Jahresgehalt von 350 Dit. baldigft gu befegen. Bewerbungen find bis gum 30. b M. bei dem Magiftrat einzureichen.

hachenburg, den 23. Mai 1912.

Der Magiftrat: Steinhaus.

Der Entwurf zu einer Ordnung über die Erhebung von Baupolizeigebuhren in der Stadt Sachenburg liegt in ber Beit vom 29. Mai bis einschl. 12. Juni bs. 36. im Bermaltungsbureau des Rathaufes zur Einficht der Beteiligten offen.

Bachenburg, ben 23. Mai 1912.

Der Magiftrat: Steinhaus.



Melteftes, beliebteftes und im Bergleich zu Qualität auch billigstes Fabritat gestridter Anabentleidung.

> fur befte reinwollene Qualitat. Sorgfältige, punktliche Konfektion. Cadelloler Sin. Elegante Formen.

Illuftrierter Ratalog gratis. Bertreter für ben Obermeftermalb:

6. Budmeier, Sachenburg.

= Moderne =

neueste Blusen- und Kleiderstoffe Siamosen und Schürzenstoffe Selbstbinder

und alle anderen Arten Binden in großartiger Auswahl.

Wilhelm Pickel, Bachenburg.

Kinderwagen Sport- und Leiterwagen Verstellbare Sportwagen

icon von 5 Mart an

empfiehlt in großer Auswahl zu billigften Breifent

Mari Maldus, hadenburg.



Prämiiert Dresden Ausstellungen 1908-1911



pornehme Welt

kauft nur ihre Garderoben in dem Maggeschäft pon b. Plau, Sachenburg, denn tadelloser Sitz und Schnitt nach neuester Mode sowie prima Verarbeitung sind die Vorzüge der Erzeugnisse obiger Firma.

Alle Sachen werden schon seit 10 Jahren auf einem mehrfach palentierten Roghaarstoff gearbeilet, daher stels elegantes Aussehen und dauernde Formenbeständigkeit der Kleidungs-

Als Spezialität empfehle

Anzüge aus lo. Melton und Chepiot

Marke "Weltruf" in allen Preislagen je nach Barus-Musführung 7.50.

Da ich jetzt über erstklassige Arbeitskräfte verfüge, die in ersten ventche Schubzentrale Pirmatens. Geschäften der Großsladt tätig waren, so bin ich in die bage versetzt, jeden Auftrag in der kürzesten Frist zu erledigen und empfehle mich bei Bedarf.

Bodiaditungspoll

b. Pfau, makgeschäft, hachenburg.



Wesentliche Vorteile

gegenüber den früheren Modeilen.

Bedeutende Preisermässigung.

Besuchen Sie mein Lager.

C. p. Saint George, Sachenburg.

Als Spezialität für den Sommer bauptfachlich für die Relie, empfehle meine

altbewährte Marie , Felsenfest 66.

Eine große Auswahl der fconften und modernften Garnituren nen eingetroffen.

Obige Marte erhaltlich nur bei

W. Krifft, Daggefcaft, hadenburg.

rofiges, jugenbfrifches Musfeben, weiße, sammetweiche Saut und ein schöner Teint. Alles bies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lillenmilch-Seife Breis a St. 50 Bf., ferner macht ber Dada-Gream

rote und riffige Saut in einer Dacht weiß u. fammetweich. Tube 50 Bf. bei Harl Basbach, Georg Fleifchauer und f. Orthey in Bachenburg.



Huf Tellzahlung um Grifflaffige Roland - Fahrräder

1 Jahr Garantie MR. 85. -Angahlung 20 M., monatlidy 5 902.

C. Rojenau, Sadjenburg.

Jungeres, braves

Madchen

für gange Tage gut fleiner Familie gegen guten Lohn

Raberes burch bie Befchäftsstelle b. Bl.

Bureaulehrling

mit iconer Sanbidrift ge-Beige, Gerichtsvollzieher,

hadienburg.

Peiftungofabige Raffeegroß. malb gut eingeführten

egen bobe Provifion. Offerten unter Rr. 402 an bie Befchäftsftelle ba. Bl.

Ras | SC Dirett an Private. in Chevrenax-Boxleder gratio! Schuur- und Rnopf-Stiefel.

Kindermilchilalchen

Sauger Schlauchgarnituren

famtliche einzelne Teile Irrigatore, Binden Sangerichland im Meter

> heinrich Orthey Sadenburg.

konzentrierter Restitutionsfluid

ei lahmen, überangestrengten ober rheumatifch affigierten Pferden. Das Finib ftarft Dusteln, Gebnen und Merven, fraftigt bie Tiere iad überftanbenen Unftrengungen und macht biefe erhobten Unforberungen gegenüber widerstands-jäbiger. Ber Flasche a 1 Liter Inhalt 5.— Mr.

Karl Dasbach, Drogerie, hachenburg.

Curnstäbe, Reckstangen Curnkeulen

in feiner, glattgeschliffener Ausführung.

Wilb. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt. Muster-buch Nr. 10.

Glajerdiamanten Bei Bargahlung hoher Rabatt. Reis gu Fabritpreifen am Loger, Rarl Baldus, Bachenburg.